



> INKRAFTTRETEN DES GESETZES ÜBER HÄUSLICHE GEWALT

Das Gesetz über häusliche Gewalt (GhG) ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Um Wiederholungstaten zu vermeiden, sind die aus ihrer Wohnung ausgewiesenen gewaltausübenden Personen fortan verpflichtet, zu einem sozialtherapeutischen Gespräch zu gehen. Andere Neuerung: Ab sofort gibt es ein Betreuungsprogramm für gemeldete oder potenzielle Täterinnen und Täter häuslicher Gewalt. Hierzu hat der Staatsrat offiziell zwei Stellen bezeichnet:

- Für das Mittel- und Unterwallis: SOS violences domestiques/AEMO Valais romand 079 158 26 41 - sosviolencesdomestiques@aemo-valais.ch
- Für das Oberwallis: Fachstelle Gewalt - 079 482 48 13 - info@mkberatung.ch

Das Gesetz fördert ausserdem das koordinierte Management von Gewaltsituationen und eine bessere Opferbetreuung sowie eine Unterstützung von Projekten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.

> TAGUNG HÄUSLICHE GEWALT – 6. APRIL IN BRÄMIS

Die vierte Tagung des Walliser Netzwerks gegen häusliche Gewalt wird der Täterinnen- und Täterarbeit gewidmet sein, damit Wiederholungstaten verhindert werden können. Die vom Staatsrat bezeichneten Strukturen werden sich den Fachleuten des Bereichs häusliche Gewalt vorstellen. Am Nachmittag werden Workshops stattfinden, an denen sich die Teilnehmenden auch untereinander austauschen können.

Die Tagung (mit deutscher und französischer Simultanübersetzung) wird am 6. April im IUKB in Brämis stattfinden.

Programm und Anmeldung unter www.gleichstellung-familie.ch > Unsere Projekte > Gewalt > Tagung Täterinnen- und Täterarbeit 2017

> ZWANGSHEIRAT

Die vom KAGF entwickelte Weiterbildung *Zwangsheiraten* wird dieses Frühjahr den Schulmediatoren und -mediatorinnen sowie den Lehrpersonen der Sekundarstufe angeboten. Damit sollen die Personen, die in einem privilegierten Kontakt zu den Jugendlichen stehen, für diese Thematik sensibilisiert werden. Diese Fachleute könnten denken, dass die Frage von Zwangsheirat rein gar nichts mit ihrem

Berufsalltag zu tun hat. Doch es kann durchaus vorkommen, dass sie mit Personen zu tun haben, die von ihren Angehörigen wider ihren Willen zu einer arrangierten Beziehung oder Ehe verpflichtet oder aber dazu gedrängt werden, eine Liebesbeziehung aufzugeben. An dieser halbtägigen Weiterbildung soll vermittelt werden, wie Situationen sogenannter «Zwangsheiraten» oder «arrangierter Ehen» identifiziert werden, um die oftmals stummen Hilfeschreie der Betroffenen zu verstehen.

www.gleichstellung-familie.ch > Unsere Projekte > Gewalt > Zwangsheiraten - Weiterbildung 2016-2017

> UNTERSTÜTZUNGSGALA ZUGUNSTEN DES VEREINS «POINT DU JOUR»

Anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums organisiert der Sittener Dienstleistungsclub TR21 ein Dinner zugunsten des Vereins «Point du Jour», der sich um Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt sind, kümmert. Die Einnahmen dieses Galaabends gehen vollumfänglich an den Verein. Der Anlass wird am 1. April ab 19 Uhr in der Salle de l'Abeille in Riddes stattfinden.

Programm und Anmeldung unter <http://www.tr21.ch/>

> DIE RECHTE DES KINDES MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN DER SCHWEIZ – INTERNATIONALE KONFERENZ IN BERN

Ziel dieser Konferenz ist es, ein besseres Bewusstsein für die Herausforderungen der Migrationsströme von oft unbegleiteten Kindern zu schaffen sowie die Entscheidungsträgerinnen und -träger für das Schicksal dieser Kinder zu sensibilisieren und eine geeignete Schutzpolitik, welche die internationalen Verpflichtungen respektiert, zu verwirklichen. Ausserdem soll auf die heiklen Fragen des Zugangs zu Gesundheitsleistungen, zu Bildung und zur Justiz für alle Kinder mit Migrationshintergrund eingegangen werden. Die Konferenz wird am 4. und 5. Mai in Bern stattfinden.

Programm und Anmeldung unter <http://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-aktuell/veranstaltungen/rechte-kindes-migrationshintergrund-schweiz>

> MISSHANDLUNG ÄLTERER MENSCHEN – WEITERBILDUNG IN LAUSANNE

Angesichts von Gewalt gegenüber älteren Menschen Schlüsselkompetenzen entwickeln und eine professionelle Haltung einnehmen, einen Einblick in die medizinisch-rechtlichen Aspekte dieser besonderen Form von Misshandlung gewinnen - das sind die Ziele dieser siebentägigen Weiterbildung, die ab September im Waadtländer Universitätsspital CHUV stattfinden wird. Dabei wird es insbesondere darum gehen, die Risikofaktoren zu erfassen, die Gefährlichkeit einer Situation zu beurteilen und zu lernen, welche Massnahmen zu ergreifen sind. Die Weiterbildung richtet sich an Inhaber/innen eines Bachelors in Gesundheits-, Sozial- und Rechtsberufen.

Programm und Anmeldung unter www.chuv.ch

> GEWALTBEREITE MÄDCHEN – SEMINAR IN FRANKFURT AM MAIN

Das Klischee hält sich hartnäckig: Täter = männlich, Opfer = weiblich. Doch die Gewaltbereitschaft weiblicher Personen steigt in den letzten Jahren kontinuierlich an. An diesem zweitägigen Seminar wird die Bedeutung von weiblicher Gewalt in Bezug auf die Identitätsfindung und die Geschlechterrolle thematisiert. Der Stellenwert der Täterinnen innerhalb der Peer-Group sowie die Unterschiede zu männlicher Gewalt werden eingehend betrachtet. Ausserdem wird auf die Präventionsmöglichkeiten und die Arbeit mit den betroffenen Mädchen eingegangen. Das Seminar wird vom *Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement* in Frankfurt am Main organisiert und findet am 21. und 22. Juni statt.

Programm und Anmeldung unter www.i-p-bm.com

